

# DAS BLATT.

Zeitung für Dorf und Heimat - Ausgabe 66 - 2026



HEIMAT • AUS DER REGION MOSEL-MAIFELD-EIFEL • MIA SCHWÄTZE PLATT • MENSCHEN AUS DEM DORF

E-Jugend-Fußballturnier des SV Hatzenport-Löf am 12. September 2026:

## Hochkarätige Besetzung zum Jubiläum.



Die Turnierzeitung zum E-Jugendfußballturnier 2025 des Sportvereins Hatzenport-Löf wird stolz präsentiert. Auch in diesem Jahr wird es zum Turnier am 12. September 2026 wieder eine Extra-Ausgabe von DAS BLATT geben. v. li.: Thomas Strotzer, Klaus Boosfeld, Celia Sasic, Gregor Eibes, Bruno Seibeld, Dieter Sesterheim, Marco Schütz, Manfred Lietz. Foto: Sina Schmitt

Mit Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen, dem 1.FC Köln, Mainz 05, SV Elversberg und dem 1.FC Kaiserslautern kommen mindestens sechs Bundesligisten an die Mosel.

Aber auch Carl-Zeiss Jena, Sieger 2022, Eintracht Trier, der Vorjahressieger, die Auswahl Luxemburgs, die JSG Neitersen, der SV Hatzenport-Löf, Mainz-Weisenau, Kickers Offenbach, Fortuna Köln, 1.FC Saarbrücken, die Eisbachtaler Sportfreunde, die Sieger von 2023, und TuS Koblenz, Gewinner 2024, sie alle haben zugesagt.

Das 15. E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf geht also mit 16 Mannschaften über die Bühne. Ein kleines Jubiläum ist es, und wie immer findet es unter dem Motto „Im Geiste Fritz Walters“ statt.

Klaus Boosfeld, lange Jahre Jugendleiter des Vereins, hatte einst die Idee zu diesem Turnier. Er ist immer noch an der Spitze der Bewegung, hat in Thomas Strotzer einen kongenialen Partner gefunden. Der Vorstand des Vereins mit dem Vorsitzenden Manfred Lietz an der Spitze, dazu Jens Schmitt, Ralf Ackermann, Markus Waldeck, Max Hack, Dan Schmitt und Klaus

Mayer, stehen nicht nur zu dem Turnier, sie arbeiten dafür über Wochen der Vorbereitung. Es ist ein Husarenstück aus Organisation, Finanzierung, Marketing. Die Zahl der Ehrenamtlichen, die involviert sind, ist groß. Keiner würde murren, denn die Idee dieses einzigartigen Turniers steckt an und fasziniert. Dabei zu sein, es ist Herausforderung und Lust.

Und wenn die kleinen Stars mit ihren Zauberkugeln am Turniertag, in diesem Jahr am 12. September, wieder die Zuschauer zum Zungenschnalzen bringen, dann hat sich alle Arbeit gelohnt.

## Aus dem Dorf

Neues Weinfest kam gut an.

Das Weinfest in Hatzenport, wie immer am letzten Juli-Wochenende, war ein gutes, ein erfolgreiches. Die Proklamation der neuen Weinkönigin Dana Perkert und ihrer Prinzessinnen Jana Streng und Louisa Perkert sowie von Bacchus Mathias Rothmeier und Jünger Lukas Bersch am Freitagabend, umrahmt von der großartigen Musik des Löfer Musikvereins, war in Anwesenheit vieler Gäste ein Akt, der nach Routine verlangt und gelang.

Seite 3

## Meine Woche.

Im Team sind wir stark.

Wir brauchen mehr als uns selbst. Das wissen nicht alle. Es gibt Menschen, die davon überzeugt sind, dass da, wo sie sind, auch der Mittelpunkt sein muss. Das ist nicht nur ein schwerer Irrtum, sondern diese Zeitgenossen fallen auf, sie fallen aus dem Raster. Irgendwann sind sie allein. Und niemand bedauert es.

Seite 3

## Menschen

Der August ist Marias Monat.

In diesem Jahr war es der August schlechthin für Maria Gietzen: Da war sie 30 Jahre verheiratet („Perlenhochzeit“), 30 Jahre veranstaltet sie das Hof-fest mit Albrecht, meist für Herzensprojekte in Haiti, und 70 ist sie auch geworden. Und Enkel Teo (der ohne „h“) ist fünf Monate alt geworden. Zu all dem von uns vom BLATT ein von Herzen kommender Glückwunsch.

Seite 4

## Aus der Region

Braun: Hufbeschlag und Wagenbau.

Nikolaus Braun gründete in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg eine Schmiede in der Münstermaifelder Hammgasse Nr. 16. Der Hufschmied war auf dem Maifeld bekannt, denn er hatte in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Tierarzt Dr. Fischer eine spezielle Behandlungsmethode für Pferde mit kranken Hufen entwickelt: Nikolaus Braun fertigte für die vierbeinigen Kunden „Maßschuhe“ an. In der Braunschen Werkstatt wurden auch andere Schmiedearbeiten verrichtet.

Seite 6

„Bunter Hund“ des Fußballs.

Josef Fuhrmann, 85, und seine Frau leben seit vielen Jahren in Ochtingung. Wie soll man ihn beschreiben? Reisen-der in Sachen Fußball, Entwicklungshel-fer. Beides passt zum Leben dieses Mannes.

Seite 8

## Der Heimatverein und DAS BLATT laden ein zur Matinee.

Gerhard Engbarth aus Bad Sobernheim, Literat, Musiker, Kabarettist und Mundart-Kolumnist liest aus seinem neuesten Werk „Liebe“, musikalisch begleitet von Michael Backes.

Die Matinee, gemeinsam veranstaltet vom Heimatverein und dem BLATT, findet statt am 27. September 2026, ab 11:00 Uhr, beim Brunnenhof I bald in Hatzenport. Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen erbeten  
per Mail: info.DasBlatt@web.de  
per Telefon: 02605 2737.

Foto: Gerhard Engbarth



| Gasthäuser, Pensionen und Gewerbl. Betriebe.                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |          |             |            |                         |                                                                                                                                    |                          |                        |                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|-------------|------------|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name und<br>Besitzer                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Haus-Nr. | Telefon-Nr. | Bettenzahl | Volle<br>Pension<br>Mk. | Zimmer<br>mit<br>Früh-<br>stück<br>Mk.                                                                                             | Mittags-<br>essen<br>Mk. | Abend-<br>essen<br>Mk. | Bemerkungen :                                                                                                                |
| <b>Gasthöfe:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |          |             |            |                         |                                                                                                                                    |                          |                        |                                                                                                                              |
| Hotel zur Traube<br>K. W. Kranz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 13277    |             | 13         | 6                       | 3-3,50                                                                                                                             | 1.50-2                   | 1.50                   | Terrasse, Laube, Fremdenzimmer, Gesellschafts-Saal, Ruhohalle. Aussicht auf Mosel und Wald. Weinbau und Weinversandl.        |
| Weinhaus u. Pens.<br>Jak. Dötsch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 61263    |             | 14         | 5-6                     | 3-3.50                                                                                                                             | 1.20-2                   | 1-1.50                 | Fließendes Wasser, Bad, Zentralheizung, Terrasse, Saal, Autogastäge, Weinbau und Weinversand.                                |
| Gasthaus Prüm<br>Matthias Prüm                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 129258   |             | 12         | 5.50                    | 3-3.50                                                                                                                             | 1.40-2                   | 1-1.50                 | Schöne Fremdenzimmer, Bad, Terrasse, Bundesbahn, 5 Min. vom Bahnhof.                                                         |
| Gasthaus Botsch<br>Heinr. Botsch                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 172204   |             | 6          | 5.50                    | 3-3.50                                                                                                                             | 1.50                     | 1.50                   | In nächster Nähe des Bahnhofs, gedeckte Gartenterrasse. Weinbau und Weinversandl.                                            |
| Winzerver. Hatzenport<br>Robert Botsch                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 156225   |             | 5          | 5.50                    | 3.50                                                                                                                               | 1.50                     | 1.50                   | Bekanntes Weinklokal, Autogarage, Weinversandl.                                                                              |
| <b>Privatpensionen:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |          |             |            |                         |                                                                                                                                    |                          |                        |                                                                                                                              |
| Pension Kranz<br>Wwe. Ed. Kranz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 163233   |             | 12         | 5.50                    | 3-3.50                                                                                                                             | 1.50-2                   | 1.50                   | Zimmer m. fließend. Wasser, Bad, großer Garten, Autogarage, ruhige Lage, in der Nähe des Bahnhofs. Weinbau und Weinversandl. |
| <b>Gewerbliche Betriebe:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |          |             |            |                         |                                                                                                                                    |                          |                        |                                                                                                                              |
| Kaufh. Manderscheid<br>Seis                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 16174    |             |            |                         | Kunstabz. Manufaktur, Kurzwaren, Glas, Porzellan, Wandkarten, Weinbau und Weinversandl, Gemischtwarenhandlung, Dampfpumpe, Deugen. |                          |                        |                                                                                                                              |
| Bäckerei Wilh. Moritz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | 111304   |             |            |                         | Brot- und Feinbäckerei, Spezialität: Bötticher Makronen, Kaffe-Tagebäck.                                                           |                          |                        |                                                                                                                              |
| „ Jos. Moritz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 100270   |             |            |                         | „ „ „ : elektr. Betrieb, Kolonialwaren; Schokolade und Zuckerwaren, Drogen.                                                        |                          |                        |                                                                                                                              |
| Die Weinhandlungen: Fa. Heinr. Moritz H.-Nr. 3 Tel. 201, Karl Endris H.-Nr. 49 Tel. 280, Pauly-Rath H.-Nr. 125 Tel. 179, Fr. Jos. Gietzen H.-Nr. 133 Tel. 190, Max Kranz H.-Nr. 174 Tel. 202, Jak. Fuchs H.-Nr. 154 Tel. 138, empfehlen ihre Weine.<br>Friseure: Wilhelm Schilberz H.-Nr. 53, Oskar Ibalde H.-Nr. 113. Autovermietung Tel. 277. |          |             |            |                         |                                                                                                                                    |                          |                        |                                                                                                                              |

Erneuter Aufruf.

Zum Aufruf im Augustheft auf Seite 6 zum Fundstück „Hatzenporter Geschäfte“ gab es noch keine Reaktion.

Dennoch suchen wir weiter nach Fotos, Anzeigen, Ansichtskarten der Hatzenporter Betriebe aus früheren Zeiten.

Wer findet dazu etwas in seinen Unterlagen? Die Rückgabe wird garantiert.

Beispiel:  
Übersicht (ungefähr von 1930-1940)



LESERBRIEFE

„Ein herzliches "Guude" aus Edscha (Ediger-Eller am Calmont). Immer wieder lese ich gerne Aktuelles und Interessantes in DAS BLATT aus Hatzenport, auch als „Frimme“, und lerne immer mehr „Mia schwätze Platt“ ...  
*Friedrich Kraemer („FedericoMosello“), Ediger-Eller*  
\*\*\*  
„Vielen Dank für die August-Ausgabe des BLATT, wie immer hoch interessant und le-senswert.“  
*Gerhard Schommers, St. Aldegund*



Foto: Daniel Ibalde

Kartenvorverkauf für „Millionen, Matsch und Mückensache“.

Wer wird Chef eines Millionenunternehmens - und wer scheitert schon an den Mücken? Mit der Komödie „Millionen, Matsch und Mückensache“ von Carsten Lögering wird die Theatergruppe Hatzenport im November wieder das Publikum erfreuen.

Der Vorverkauf beginnt am 26. September. Ab dem 27. September können Tickets bequem online unter [www.theater-hatzenport.de](http://www.theater-hatzenport.de) bestellt werden. Wer lieber persönlich vorbeischaut: Am Samstag, 26.9.2026 wird das von 10–12 Uhr im Weingut Brunnenhof, Moselstraße 58 in Hatzenport möglich sein. Die Aufführungen sind jeweils am 07.11.26, 08.11.202, . 14.11.2026, 15.11.2026. [www.theater-hatzenport.de](http://www.theater-hatzenport.de)

Unter der Weinreben- und Blauregen-Laube:  
Literatur, Musik, Wein.

**Der Heimatverein Hatzenport  
und die Zeitung DAS BLATT  
laden ein zur**

**MATINEE**

auf der Sommerwiese  
**Sonntag  
27.September 2026  
11:00 Uhr  
Brunnenhof Hatzenport**

Lesung und Musik mit Gerhard Engbarth,  
Bad Sobernheimer Literat, Musiker,  
Kabarettist, Mundart-Kolumnist,  
Moderator.  
Musikalisch begleitet von Michael Backes.

Der Brunnenhof bietet Speisen und Getränke an.

**Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht.**  
**Anmeldung unter [info.DasBlatt@web.de](mailto:info.DasBlatt@web.de) oder  
Tel. 02605 2737 bis 19.09.2026.**



**Impressum**

DAS BLATT.  
Zeitung für Dorf und Heimat.

Herausgeber:  
MiTTENDRiN e.V., c/o Albrecht Gietzen,  
Moselstr. 70, 56332 Hatzenport  
Mit-Herausgeber: Frank Föhr, Maria Gietzen,  
Hans-Peter Schössler, Jochen Specht, Irmgard  
Schröder, Christian Wilkening, Bernard Ibalde

Redaktion: Irmgard Schröder, Maria Gietzen,  
Hans-Peter Schössler

Redaktionsbüro: Irmgard Schröder,  
Im Vorhaupt 14, 56294 Münstermaifeld,  
Telefon: 02605 953853,  
Mail: [info.dasblatt@web.de](mailto:info.dasblatt@web.de)

Fotografen:  
Peter Seydel (PS), Maria Gietzen (MG), Willi  
Probstfeld (WP), Irmgard Schröder (IS), Udo  
Ackva (UA), Manfred Berressem (MB)

Layout und Satz:  
AW MedienConcept Andrea Wohlfart,  
Mail: [Andrea.Wohlfart@t-online.de](mailto:Andrea.Wohlfart@t-online.de)

Druck und Verlag: Druckerei Neisius GbR,  
Graf-Sponheim-Str. 9, 56333 Winnigen,  
[info@druckerei-neisius.de](mailto:info@druckerei-neisius.de)

Vertrieb und Auflage:  
Christian Wilkening, Schrupftal 15,  
56332 Hatzenport, mobil: 0157 72592441

Auflage: 500, kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder  
Anzeigen übernehmen die Herausgeber keine  
Haftung. Die Redaktion behält sich Kürzun-  
gen vor. Ungekennzeichnete Beiträge stam-  
men aus der Redaktion.

MiTTENDRiN e.V.:  
Kreissparkasse Mayen  
IBAN: DE81 5765 0010 0098 0763 75  
BIC: MALADE51MYN

VR Bank Rhein-Ahr-Eifel  
IBAN: DE18 5776 1591 0029 9364 00  
BIC: GENODED1BNA

Hatzenports Weinfest 2026:

Der eingeleitete Wandel kam gut an.

Das Weinfest 2026 in Hatzenport, wie immer am letzten Juli-Wochenende, war ein gutes, ein erfolgreiches. Die Proklamation der neuen Weinkönigin Dana Perkert und ihrer Prinzessinnen Jana Streng und Louisa Perkert sowie von Bacchus Mathias Rothmeier und seinem Jünger Lukas Bersch am Freitagabend, umrahmt von der großartigen Musik des Löfer Musikvereins, war in Anwesenheit vieler besonderer Gäste, vor allem Bürgermeister Christian Müller, des Ersten Beigeordneten des Kreises, Pascal Baziong und des Ersten Beigeordneten der VG Rhein-Mosel, Werner Merkenich, ein Akt, der nach Routine verlangt und der wirklich gelang. Der neue Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Tobias Kranz und seine Mannschaft haben sich gut eingeführt.

Die Bands, wie in den Vorjahren das andere Gesicht des Weinfestes, zielen auf jugendliche Besucher ab, und auch das gehört dazu.

Neu war der Sonntag. Kein Umzug, aber die neuen Ideen waren erstklassig. Der Gottesdienst im Freien, mit einem Dank an Rochus Ibal und Albrecht Gietzen, zog viel mehr Besucher an als sie die Kirche üblicherweise erlebt. Es war ein sehr würdiger Auftakt, mit Bibeltexten und einer „Vorlesepredigt“ passend zum Wein.

Der Frühschoppen folgte, und dann das Programm, das anstelle des Umzuges trat: Platzkonzert mit der Stadtkapelle Münstermaifeld, Eis vom Bortolot-Eisauto für die Kids zum Nulltarif, Theater, Kinderschminken, eine Tombola mit höchst attraktiven Preisen, Kaffee mit leckerem Kuchen. Irgendwie wirkte der Festplatz wie ein kleines Theater. Vor den Häusern spielte die Musik, die vielen Besucher konnten es sich beim Zuschauen und Zuhören auf der anderen Seite gemütlich machen. Es wurde



Die Weinmajestäten am Eisauto. Foto: Tobias Kranz



Bacchus mit Jünger. Foto: Erwin Siebenborn

einiges dazu geboten: Karussell, Schießbude und die Bude, wo man schon von weitem die gebrannten Mandeln riechen konnte. Es passte alles, der Imbiss und die Stände der Dorfgemeinschaft, zentral der Weinprobiertand mit dem Angebot der heimischen Weine.

„Ich habe den Eindruck, dass es den vielen Gästen bei uns sehr gefallen hat. Und ich persönlich und meine Prinzessinnen, wir sind überwältigt von allem“, erzählt uns Weinkönigin Dana. Und der neue Bacchus

Mathias Rothmeier und sein Jünger sahen das nicht anders. „Ich glaube, dass das neue Konzept gut ist“, sagte uns Matthias Rothmeier.

Nach dem Montagabend, wie immer der Treffpunkt vor allem für die Einheimischen, war alles vorbei. Für ein Jahr. „Die viele Arbeit, es waren vermutlich mehr als 150 Ehrenamtliche tätig, hat sich gelohnt. Und dass wir zum Teil neue Wege eingeschlagen haben, das scheint auch anzukommen“, zieht Tobias Kranz seine Bilanz. Und

sicher wird es beim ein oder anderen noch Verbesserungen geben.

Und das Wetter? Es war wie vor 20 Jahren, als Deutschland das Sommermärchen im Fußball erleben durfte. Das Wetter war damals so schön wie das beim Weinfest 2026 in Hatzenport. Ein Sommermärchen war das in Hatzenport auch, wenn auch nur für vier Tage. Etwas kleiner. Und weil viele meinen, Feste wie Weinfeste hätten immer weniger Bedeutung, der hat Hatzenport 2026 nicht erlebt.

Auflösung der Quizfrage:

Der goldene Hahn sitzt auf dem Turm der St. Rochuskirche.

Meine Woche.

Im Team überstehen wir die Kratzer des Lebens.



Bild oben: Das Eisauto. Foto: iS  
Bild links: Tobias Kranz (r) und Albrecht Gietzen. Foto: MG

Eistaler von DAS BLATT.

Im Mai hatte Hatzenports Zeitung DAS BLATT ihr fünfjähriges Bestehen gefeiert. Dabei gab es auch eine Tombola und einen entsprechenden Gewinn.

Für 500 EURO hat DAS BLATT zum Weinfestsamstag die Kinder aus dem Dorf und der Region zum kostenlosen Eisessen eingeladen. Am Weinfestsamstag überreichte Albrecht Gietzen, Vorsitzender des Vereins MITTENDRIN, umrahmt von der Chorgemeinschaft Hatzenport, die Eistaler an Tobias Kranz, den Vorsitzenden der Dorfgemeinschaft, Weinkönigin Dana, die Weinprinzessinnen und Bürgermeister Christian Müller freuten sich ebenfalls über die Spende.

Wer kann wirklich von sich behaupten, im Leben keine Kratzer abbekommen zu haben? Keinen Verlust lieber Menschen, eine heftige Krankheit oder auch berufliche Probleme. Vielleicht ist genau das die Perfektion von Gerechtigkeit auf der Erde: Irgendwie trifft es uns alle mal, und weil niemand weiß, wann was geschehen kann, müssen wir auch nicht täglich Angst davor haben. Die Kratzer, die das Leben verursacht, sie sind nicht vorhersehbar, und das ist gut so.

Es gibt eine Lehre daraus. Weil wir nicht wissen, was Morgen geschehen kann, sollten wir heute versuchen, das Beste daraus zu machen. Nett sein in der Familie, zum Nachbarn, zur Kollegin, oder ein Ehrenamt übernehmen, um Gutes zu tun und sich nicht wichtiger nehmen als das Leben drumherum.

Wir brauchen mehr als uns selbst. Das wissen nicht alle. Es gibt Menschen, die davon überzeugt sind, dass da, wo sie sind, auch der Mittelpunkt sein muss. Das ist nicht nur ein schwerer Irrtum, sondern diese Zeitgenossen fallen auf, sie fallen aus dem Raster. Irgendwann sind sie allein. Und niemand bedauert es.

Stark sind wir nur in der Gemeinschaft. Das ist mir in der Woche vor dem Weinfest 2026 aufgefallen. Da wurde auf dem Festplatz aufgebaut, was gebraucht wird, damit das Fest gelingt. Da waren Unzählige dabei, Ältere, die das schon seit vielen Jahren machen, auch Jüngere, und sogar der ein oder andere, der ganz neu war, vielleicht gerade erst ins Dorf gezogen.

Faszinierend war nicht nur die Tatsache, dass so viele da waren, sondern auch die Art und Weise, wie jeder Balken, jeder Bodenbelag, jede Schraube verarbeitet wurde, bis es passte und am Ende das Gesamtgebilde ergab. Es wurde kaum gesprochen, auch keine großen Ansagen gemacht, die Arbeit sitzt seit Jahren, und jeder weiß, was er zu tun hat. Und wer es nicht weiß, wird ohne große Ansage eingebunden. So ist Gemeinschaft, und so entsteht Großes. Und was für den Aufbau galt, das traf auch auf den Abbau zu.

Das Team macht es. TEAM heißt nicht: „Toll, Ein Anderer Machts!“ Nein, im Team stehen alle gleichberechtigt zusammen. Im Team – auch in unserem BLATT-Team – übersteht man am besten die Kratzer, von denen wir alle nicht verschont bleiben.

Aus den Vereinen.

## Christoph Streng neuer Vorsitzender.

In der letzten Ausgabe haben wir über den Wechsel im Vorsitz der Karnevalsgesellschaft Hatzenport berichtet. Neuer Vorsitzender ist Christoph Streng.

Das ist auch ein Wandel in Sachen Fußballkultur. Auf Bayernfan Hans-Peter Kranz, der von 1993 bis 2012 stellvertretender Vorsitzender war und von 2012 bis 2026 Vorsitzender der Karnevalisten war, folgt mit Christoph ein eingefleischter Fan von Borussia Mönchengladbach.

Närrisch gesehen sind sie sich aber sehr nahe.

Unser Bild:

v. li. Thomas Fink ( 2. Kassierer), Tom Gibbert (Beisitzer), Christoph Streng (1. Vorsitzender), Peter Perkert (Zeugwart), Björn Schmitt (1. Kassierer), Lukas Bersch (Schriftführer), Marvin Koschorrek ( 2. Vorsitzender), Kurt Busch (Gerätewart). Foto: Christoph Streng



## MIA SCHWÄTZE PLATT

Die „Muuselaner Zehn Gebote“

1. Mach kaa Fisseomadende und löss de Kirsch em Dorf
2. Dau solls näme iwwert Uhr haue.
3. Löss die Greffel von däinem Nôba säina Fraa.
4. Bläif anstännisch. Sâi good zo da Modda, demm Vadda, der Uma, demm Upa und zo dea janZ Bagaasch.
5. Dau solls dir von annere nix ensäggele.
6. Schwätz kaa doll Zeusch. Wenn et net wahr ess, sâi stell.
7. Sâi kaane Dreggsagg und do nix verschammerere.
8. Jev net ann bie enn Titt voll Megge.
9. Sâi kaane Kniggsagg und jev annere och mô'n Stegg vom Debbekooche aaf.
10. Abbetitt holle darf ma sisch iwwerall, ôwa jejess wierd dahaam.

Hatzepotta Platt – datt hat schunn watt!

Netzfund, angepasst an Hatzenporter Platt.



## MENSCHEN



### Der August ist Marias Monat.

In diesem Jahr war es der August schlecht-hin für Maria Gietzen: Da war sie 30 Jahre verheiratet („Perlenhochzeit“), 30 Jahre veranstaltet sie das Hoffest mit Albrecht, meist für Herzensprojekte in Haiti, und 70 ist sie auch geworden. Und Enkel Teo (der ohne „h“) ist fünf Monate alt geworden. Zu all dem von uns vom BLATT ein von Herzen kommender Glückwunsch.

Maria ist ein wichtiger Teil unserer dreiköpfigen Redaktion und im Verein Mittendrin; außerdem bereichert sie DAS BLATT als glänzende Fotografin. Sie, die „Perle“ – wie es der 2. Vorsitzende unseres Vereins Mittendrin, Frank Föhr, bei der Gratulation ausdrückte - im Winzerhof Gietzen, Gastgeberin, Köchin und Winzerin, ein wichtiger Teil des Heimatvereins, Sängerin in der Chorgemeinschaft, leidenschaftliche Streiterin für die „Köche und Winzer der Terrassenmosel“, Herausgeberin kulinarischer Moselbücher, außerdem ein unverzichtbarer Teil des Bemühens um den Kräutergarten an der Alten Kirche. Wein mag sie, Geselligkeit, Kultur und Musik, und vieles davon inszeniert sie im Winzerhof und mit dem Heimatverein im Dorf. Streitbar kann sie sein, aber nachtragend ist sie nicht, der Kompromiss geht ihr über alles. Was sie überzeugend kann: die Dinge anpacken und mit Ausdauer „am Ball“ bleiben. Glückwunsch, Maria, zum 70. Gerne erheben wir ein Glas auf Dich. Keine Frage, dass Du mit uns anstößt auf die kommenden Jahre. Foto: Peter Seydel

\*\*\*\*\*

### Zum Tode von Dirk Fust.

Er war mehr Freund als Geschäftspartner. Dirk Fust, unser Drucker von DAS BLATT, ist tot. Nach längerer Krankheit starb er kurz vor seinem 62. Lebensjahr. Er war der letzte einer Druckerei-Dynastie in Münstermaifeld, hat vor über 20 Jahren als Druckermeister im elterlichen Betrieb Papiere bedruckt, den Umzug vom Münsterplatz bewerkstelligt und lange Jahre die Druckerei allein geführt.

Seit 2021 haben wir 60 Ausgaben lang DAS BLATT bei Dirk in Münstermaifeld drucken können. Dirk war verlässlich und kompetent. Wir spürten, dass es für ihn mehr als nur ein Druckauftrag war. DAS BLATT war ein Teil von ihm. Es fiel ihm sehr schwer, den Auftrag nach 60 Ausgaben abzugeben. Jetzt geht diese freundschaftliche Kooperation endgültig zu Ende. Dirk Fust, dieser ruhige, zurückhaltende Typ, wird uns fehlen.



Dirk an seiner Heidelberger Druckmaschine. Foto: iS



### Marianne Ensel ist 90.

Marianne Ensel konnte ihren 90. am 10. August im Seniorenzentrum Münstermaifeld feiern. Statt einer Feier im großen Familienkreis sorgten ihre drei Töchter für schöne Momente, verteilt auf die Tage danach.

Marianne und Rolf gehörten zum Dorfbild, zu den Festen, vor allem auch zum Ackerfest. Ihr Lachen war Marke, und ihr Kartoffelsalat im Brunnenhof Ibold bleibt Legende. Alles Gute, Glück und Gesundheit. Foto: Moritz Ibold

\*\*\*\*\*



### Besuch bei Hermann Link.

Am Montag, den 27. August 2026, gab es königlichen Besuch im Evangelischen Altenzentrum Mühlbad in Boppard. Die frischgekrönte Weinkönigin Dana I. ließ es sich nicht nehmen, mit ihren Prinzessinnen Louisa und Jana ihren ehemaligen Nachbarn aus Hatzenport, Schreinermeister Hermann Link, zu besuchen.

In ihrer Amtszeit werden die Weinmajestäten den Hatzenporter Wein, die Hatzenporter Winzer und ihren Heimatort Hatzenport bewerben. Der Besuch im Altenzentrum bildete da einen wunderbaren Anfang. Besonders für Hermann war der Besuch eine schöne Zeit und ein bemerkenswerter Austausch. Die Bingo-Gruppe mit Hermann konnte sich zum Abschluss noch über einen kleinen Plausch mit den Weinmajestäten freuen. Fotos: Christoph Link





## Über Gedenktage - und solche, die fehlen.

Weltweit gibt es jeden Tag einen Gedenktag. Ich habe mir einmal einige angesehen. Da sind unverzichtbare Tage des Gedenkens dabei. Etwa der Nationalfeiertag, bei uns am 03. Oktober der „Tag der deutschen Einheit“, dann der Tag der Arbeit am 1. Mai. Und der schönste Gedenktag: der Muttertag. Wer möchte auf den schon verzichten. Nicht weil der Tag uns daran erinnert, der Mutter zu danken, sondern weil es keinen Tag gibt, der wichtiger ist, um einer Person in unserem Leben Danke zu sagen. „Danke, Mama, für alles was Du in unserem Leben wieder hingebogen hast“.

„Beim Tag des Bieres“, da wird es schon problematisch, wie sehr wir diesen Tag wirklich brauchen. Man hätte den Tag des Bieres ohnehin besser mit dem Vatertag verbunden, weil das ja vor allem der Sinn des Vätertages ist. Den Tag der offenen Töpferei, der vor allem in Möritz gefeiert wird, hat natürlich seinen Reiz, vor allem für

die, denen der Sinn nach Handgemachtem aus Ton steht. Der 14. Februar ist – neben dem Valentinstag – auch der Welt-Mettbrötchen-Tag. Ob die beiden sich miteinander vertragen, müssten die, die beides feiern, mal erzählen. Der 13. August ist der Links-



händer-Tag, an dem auf die Schwierigkeiten der linkshändigen Menschen im Alltag hingewiesen wird, zum Beispiel bei der Benutzung von Werkzeugen wie Messer oder Scheren oder beim Schreiben.

Und dann gibt es weltweit Gedenktage, da will sich der Sinn gar nicht erschließen. Beim Tag der Blockflöte, dem Tag der Jogging-Hose, beim Dicken-Pulli-Tag, dem Murmeltiertag, dem Welttag des Seegrases oder dem Tag der Roten Rose. Skurril wird es beim Ohne-Hosen-Tag, dem Tag des Schneemanns, dem Tag der verlorenen Socke oder dem Weltlachtag.

Glauben Sie mir, das alles gibt es, und noch viel mehr. Wir können uns darüber mokieren oder auch nur amüsieren, ändern werden wir es ohnehin nicht. Und weil das so ist, frage ich mich, warum es nicht auch Feiertage gibt für die Dinge, die in meinem Leben so wichtig waren.

- Tag des Soleis: die Soleier standen im Glas auf der Theke in den Vereinslokalen; wir haben sie mit Senf gegessen. Im Innern hatte das Ei eine Farb Mischung aus grün und hellblau.

- Tag des Russeneis: Wer erinnert sich nicht an das Russenei bei Mätschen-Renate in der „Gemütlichen Schweiz“ oder beim Dunn im „Gasthaus zur Sonne“ in Metternich, wenn dort Kirmes war.

- Einen Gedenktag verdient hätte die Bratwurstbude in Pommern zu ihrer besten Zeit für ihre wunderbare halbgroße Bratwurst.

- Meine Mutter hätte einen eigenen Gedenktag bekommen müssen für ihre Markklößchen und ihre Remouladensauce. HPS

## Ralfs schöne Erinnerungen.

Beim Weinfestfrühschoppen am Sonntag traf ich Ralf Hosp. 30 Jahre führte er mit seiner Frau das Hotel „Zur Traube“, das seine Eltern einst gekauft hatten. Je länger wir sprachen, umso mehr schwärmte Ralf von den Veranstaltungen im Saal. Von den Karnevalsabenden, den tollen Festen der Möhnen, von den vielen Vorstellungen des Hatzenporter Theaters.

Und dann erinnerte sich Ralf an die Sportlerbälle des Sportvereins. Es seien eine Menge toller Sportler aus ganz Deutsch-

land da gewesen, meinte Ralf. Und da war auch der Blick auf die einheimischen Asse, Fulli Sommer, Bernd Reck, Helmut Hendgen, Michel Wilkening und viele andere. Michels Bruder Peter hat auch einmal bei einem der Sportlerbälle mitgemacht. Da spielte er in einem langen hellen Mantel Helmut Schön nach, den Weltmeistertrainer von 1974.

Auf solche Gedanken kommt man, wenn man am Weinfest ein Glas Wein in der Hand hat.

## AUS DEM DORF



### Eine Dose von Klipp's.

Das hätte Heinz Ackva von Herzen gefreut. In der Fernsehsendung „Bares für Rares“ (täglich ab 15.15 Uhr im ZDF) am 13. Juli 2026 bot ein Ehepaar aus Bremen eine Blechdose der Kaffee-firma Klipp's (gegründet 1878 in Bremen) an. Heinz Ackva hatte einige Jahre als Vertreter für Klipp's gearbeitet. Es waren die Anfänge seiner Karriere.

150 EURO wollte das Bremer Paar für die Dose haben. Am Ende zahlten die Händler knackige 170 EURO, was auch Acki gefreut hätte.

## Was versteht man unter dem Moselsteig?

Der Moselsteig ist ein Wanderweg von Perl bis Koblenz. Man kann ihn in 24 Etappen zurücklegen. Mit Längen zwischen 11 und 24 km und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bei Wegführungen durch Wald, Weinberge oder durch moseltypische Weinorte bietet er für jeden Wanderer ein Erlebnis.

Artenvielfalt:

## Wildbienen und Honigbienen – gemeinsam wichtig.

Ob Streuobstwiesen in der Pfalz, Weinbergsränder an der Mosel oder naturnahe Gärten im Hunsrück: Bienen sind unverzichtbar für die Artenvielfalt. Ein genauer Blick auf die Unterschiede zwischen Wildbienen und Honigbienen lohnt sich:



Die Honigbiene ist vor allem als Nutztier bekannt. Sie wird von Imkern gehalten und bestäubt zahlreiche Kulturpflanzen. Für Landwirtschaft und Obstbau ist sie von enormer Bedeutung.

Wildbienen dagegen leben meist einzeln und spezialisiert auf bestimmte Pflanzen. Gerade die Spezialisierung macht sie für natürliche Ökosysteme besonders wertvoll. In Deutschland gibt es rund 560 bis 600 Wildbienenarten – darunter Hummeln, Sand- oder Mauerbienen. Viele von ihnen sind bedroht, etwa die Hälfte der Arten steht in Deutschland auf der Roten Liste, weil blütenreiche Flächen, offene Bodenstellen und natürliche Lebensräume fehlen oder verschwinden.

Die Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz bieten noch wichtige Nischen für diese Arten. Honigbienen leisten einen wichtigen Beitrag zur Bestäubung, doch für stabile Ökosysteme braucht es vor allem die Vielfalt der Wildbienenarten.

*Eine Wildbiene bei der Arbeit.  
Foto: Maria Gietzen*

### Fit wie Anne.

Anne Ludwig, ehemals Föhr, lebt seit einigen Jahren mit ihrem Mann Willi auf dem Dattel. Annes Tätigkeitsfeld ist immer noch die Leitung des Hotels Lellmann in Löf. Da ist sie täglich, aber ganz selten reist sie vom Dattel mit dem Auto an. Entweder geht sie zu Fuß, ihr flottes Hütchen auf dem Kopf, was meistens der Fall ist, oder sie fährt mit dem Fahrrad. Anne ist fit. Willi dagegen fährt nur mit dem Auto.



### Hatzenporter Theater. Erinnerungen.

Bevor die Theater-Spielzeit 2026 in Hatzenport beginnt, wollen wir an die Anfänge des Hatzenporter Theaters erinnern. 1993 erfolgte der Neustart, nachdem es bereits nach dem 2. Weltkrieg erste Theaterversuche gegeben hatte.

Zu den Schauspielern der ersten Jahre zählten Claudia Sauerborn und Inge Meidt. Und natürlich auch rechts im Bild Horst Noll. Foto: Archiv Theaterverein



Aus der Münstermaifelder Geschichte: Nikolaus Brauns Fahrzeuge

## Recycler Schrott wurde zum Verkaufshit.

Von Isa Junker

Nikolaus Braun gründete in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg eine Schmiede in der Münstermaifelder Hammgasse Nr. 16. Der Hufschmied war auf dem Maifeld bekannt, denn er hatte in Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Tierarzt Dr. Fischer eine spezielle Behandlungsmethode für Pferde mit kranken Hufen entwickelt: Nikolaus Braun fertigte für die vierbeinigen Kunden „Maßschuhe“ an. Seine Metallkappen schützten die kranken Hufe vor weiteren Verletzungen und sorgten dafür, dass die Medikamente, die Tierarzt Dr. Fischer auf die erkrankten Stellen auftrug vor, schmutzgeschützt waren und am Huf wirken konnten.

In der Braunschen Werkstatt wurden auch andere Schmiedearbeiten verrichtet: Zum Beispiel die Reparatur von hölzernen Wagenrädern. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg waren die meisten landwirtschaftlichen Wagen noch mit Holzrädern ausgestattet, die mit Stahlreifen bespannt waren. Sein Enkel Klaus Strick erinnert sich: „Ich war fünf oder sechs Jahre alt, ein kleiner Bursche und immer aktiv in der Schmiede. Ich habe die defekten Holzräder zum Stellmacher Sauerborn gerollt. Der hatte hinten in der „Schweiz“ [Anm. d. Autorin: Gasse in der Münstermaifelder Altstadt] seinen Betrieb. Ich bin also aus der Hammgasse in die Stiftsstraße und dann durch das „Budinger-Gässchen“ [Anm. d.

Autorin: Johannissgasse in der Münstermaifelder Altstadt] in die „Schweiz“. Und der Sauerborn hat dann die Speichen oder was eben kaputt war, repariert.“

In der Schmiede wurden danach die Radnarben mit neuen Büchsen versehen und die metallenen Radreifen wieder auf die Holzräder montiert. Aber die metallbeschlagenen Holzreifen boten natürlich nur wenig Komfort. Auf den gepflasterten Straßen klapperten die Wagen ganz gehörig. Doch Nikolaus Braun hatte eine innovative Idee.

Klaus Strick erzählt: „Nach dem Krieg gab es viel Schrott: Militärfahrzeuge, Militärlaster, Jeeps und so weiter. Der Schrotthändler Eulberg in Koblenz hat diese Dinge aufgekauft, gesammelt, gelagert und verwertet. Irgendwie ist mein Opa da drangekommen und hat bei der Firma Achsen und Einzelräder gekauft. Zu Beginn hat mein Opa die dann unter die Leiterwagen gebaut. Damit wurden aus den klappernden Leiterwagen gummibereifte Anhänger. Das war schon ein ganz erheblicher Komfort Ende der 40er Jahre.“

Unter den Landwirten hatte sich diese Verbesserung natürlich schnell herumgesprochen. Und so kam der nächste in die Schmiede und fragte: „Kannst du mir auch so was bauen?“ und der nächste Wagen wurde mit Gummireifen nachgerüstet.



Dann kam Nikolaus Braun auf die Idee, einen solchen Wagen einmal komplett neu zu bauen.

Klaus Strick erinnert sich: „Baupläne gab es nicht. Das ist alles im Kopf von meinem Opa, meinem Vater Hubert und meinem Onkel Willi entstanden. Sie haben vermutlich einfach die Breite, die Länge, alle Maße von dem vorhandenen Leiterwagen abgenommen.“ In der Schmiede wurden die einzelnen Elemente der neuen Ackerwagen zum Teil aus Schrottfahrzeugen und Umweltschrott, zum Teil aber auch neu aus Stahlprofilen hergestellt.

Zu dem letzten Arbeitsgang hatte der kleine Klaus eine besondere Beziehung: „Zum Schluss wurde die Ladefläche der Wagen mit Brettern belegt. Die mussten aber noch auf das Metallgestell geschraubt werden. Das war meine Aufgabe, und die durfte mir keiner wegnehmen. Einmal kam ich aus

dem Kindergarten, und ein Geselle hatte diese Arbeit schon erledigt. Da war ich stinksauer! Von da an hat es keiner mehr gewagt, die Schrauben zu versenken!“

Durch den kompletten Neubau der Ackerwagen konnte Nikolaus Braun auch die Lenkung verbessern und die Wagen insgesamt stabilisieren. Bis zu drei Tonnen transportierten die neuen Fahrzeuge aus der Werkstatt von Nikolaus Braun jetzt - ein erheblicher Fortschritt für die Landwirte. Und so gingen die Braunschen Fahrzeuge Anfang der 50er Jahre in Serie.

Vermutlich produzierte Nikolaus Braun fünf bis sechs Jahre lang diese Fahrzeuge in Eigenregie. Mitte der 50er Jahre wurde dann seine Kleinserienproduktion vom aufkommenden Industrieaufschwung abgelöst, da neue Firmen solche Fahrzeuge in Großserie viel günstiger herstellen konnten. Wie viele Fahrzeuge sein Großvater damals produziert hat, kann Klaus Strick nicht mehr sagen. Aber: „Auf jedem Fahrzeug war hinten ein Schild befestigt, auf dem stand ‚Braun – Hufbeschlag und Wagenbau Münstermaifeld‘.“

Vielleicht gibt es ja noch den einen oder anderen, der in seiner Scheune so ein altes Gefährt stehen hat. Vielleicht ist eins davon ja noch ein ‚Braun‘.“

Fotos: Archiv Klaus Strick



**Silber für Ruder-Steuermann Jonas Wiesen.**

Silber gab es für den Deutschland-Achter bei der Ruder-Weltmeisterschaft im italienischen Varese. Das deutsche Boot mit dem Treis-Kardener Jonas Wiesen als Steuermann lag nach 2000 m mit 2,90 Sekunden hinter Europameister Rumänien. Dritter wurde EM-Gastgeber Italien. „Das ist ein großer Erfolg, aber fairerweise müssen wir auch konstatieren, dass mit Olympiasieger Großbritannien und Weltmeister Niederlande zwei Spitzenboote nicht am Start waren“, war die erste Reaktion von Jonas Wiesen, der nun zum zweiten Mal Silber bei einer Europameisterschaft gewonnen hat.

Jonas Wiesen (l.) von der RG Treis-Karden 1969 e.V., und sein neuer Schlagmann Frederik Breuer (r.) im Deutschlandachter. Foto: Detlev Seyb

## Laubachs gelungener Rheinlandligastart.

Mit 6:2 hat der SV Laubach das Rheinlandliga-Eröffnungsspiel am 7. August 2026 vor knapp 500 Zuschauern gegen TuS Mayen gewonnen. Es war ein offensiv geführtes Spiel der beiden Lokalrivalen, die ganz sicher in der Saison noch eine gute Rolle spielen können.

Die 49. Spielzeit der Rheinlandliga, so hatte es der Vizepräsident des Fußballverbandes Rheinland, Marco Schütz, bei der kleinen Eröffnungsfeier gesagt, verspreche eine höchst spannende zu werden. Laubach jedenfalls war bestens gerüstet und die Sportanlage ist ganz besonders. Was hier in den letzten Jahren entstanden ist, in der Mischung aus perfekter Sportanlage und Gebäuden für die Sportler und Schiedsrichter und das grandiose Angebot für die Unterhaltung und Verpflegung der Zuschauer, das ist in der Region einmalig.

Es ist natürlich das Werk von Karl-Heinz Gorges, Besitzer eines der größten Enter-

tainmentunternehmen in Deutschland und weltweit präsent.

Aber der erfolgreiche Unternehmer ist vor allem die Seele des Vereins. Hier spielte er selbst Fußball, übernahm ehrenamtliche Verantwortung für den Verein, der immer größer und stärker wurde. Und natürlich ist er der Inspirator und wesentliche Finanzier dieser imponierenden Sportanlage. Den Rasen mäht er selbst, große Reden will er nicht halten, auch nicht bei der Saisoneroöffnung am 7. August, und auf das Bild muss er auch nicht.

Gorges liebt den Verein, sein Dorf, diese Region und ihre Menschen. Das ist ihm Antrieb genug. Und weil das Pragmatische sein Handwerk ist, träumt er auch nicht davon, dass der SV Laubach eines Tages in der Bundesliga spielen wird. Karl-Heinz Gorges weiß ganz genau, was es für diesen Verein aus dem Dorf bedeutet, die Rheinlandliga erreicht zu haben.



Große Sportler bei uns.

## Heinz Dany war einer der besten Speerwerfer.

Er war einmal einer der besten Speerwerfer im Leichtathletikverband Rheinland (LVR), nahm nicht nur an Rheinlandmeisterschaften teil, wo er weit vorne landete, sondern auch an Deutschen Meisterschaften.

Heinz Dany, Jahrgang 1939, startete für TuS Löff und vor allem für TuS Rot-Weiß Koblenz. In seiner Zeit, in den 1950er und Anfang der 1960er Jahren war Rot-Weiß ganz groß. Und Heinz Dany, Schreinermeister, besaß die Kraft und die Technik, um im Speerwerfen ganz vorne zu landen. In der ewigen Bestenliste des LVR, die bis 1985 geht, danach gibt es eine neue, weil 1985 die Regeln für das Speerwerfen der Männer geändert wurden, steht Heinz Dany an 6. Stelle. Mit 71,16 m, die er am 21. Juni 1962 bei einem Sportfest in Aachen er-

zielte. Von dieser Zeit bei Rot-Weiß kann Heinz Dany auch mehr als 60 Jahre später nur schwärmen. Die Kameradschaft, die tollen Reisen, die Faszination des Wettkampfes, das alles bleibt ihm unvergessen. Wie sehr und wie intensiv Heinz Dany als Speerwerfer aktiv war, das zeigt auch



seine sportliche Entwicklung im Verband. In der Rangliste des Jahres 1956 steht er mit 52,34 m an 5. Stelle, 1957 dann mit 54,80 m auf dem gleichen Platz, aber er entwickelt sich immer weiter. 1958 wirft er 63,71 m und ist Zweiter in der Bestenliste, 1959 ist er mit 64,54 m Dritter, um dann 1960, im Jahr der Olympischen Spiele von Rom, mit 66,99 m der Ranglistenerste zu sein.

Je mehr er beruflich und familiär eingespannt wird, umso weniger blieb die Zeit für den Sport. Nach Ende seiner Karriere ist er ehrenamtlich für den TuS Löff tätig, auch als Vorsitzender. Heinz Dany war in seiner Zeit einer der herausragenden Athleten und seine mehr als 71 Meter von 1962 in Aachen stehen für die Ewigkeit.

Foto Heinz Dany (privat)

Fußball, der mehr als nur ein sportliches Erlebnis ist.

## Die Sportfreunde Kühr haben eine Fußballmannschaft.

Der Verein Sportfreunde Kühr ist dem Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell angegliedert, er bietet bereits seit 1992 ein abwechslungsreiches Sportprogramm für Menschen mit geistiger Behinderung, die im Herz-Jesu-Haus oder in der Region wohnen. Nun gibt es auch eine Fußballmannschaft, ein Team, in dem die Spieler voll aufgehen.

Für den 24. Juli 2026 hatte Janine Jacobs, Vorsitzende des Vereins Sportfreunde Kühr, zu einer Vorstellung des Teams auf den Sportplatz nach Niederfell eingeladen. Sie dankte vor allem Frank Dirschus und den Trainern der Sportfreunde sowie dem VfR Niederfell dafür, dass sie die Gründung ermöglichen und künftig den Spielbetrieb aufrechterhalten werden.

Dem Dank schloss sich auch Gottfrieda Kues für die Leitung des Herz-Jesu-Hauses an. Werner Merkenich, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel, und Niederfells Bürgermeister Arnold Herrmann sprachen von einem ganz besonderen Ereignis, vor allem für die Fußballer.



v.l.: Walter Desch, Ehrenpräsident FV Rheinland, Frank Dirschus, Leiter des Fußballteams, Janine Jacobs, Vorsitzende Sportfreunde Kühr. Foto: Janine Jacobs

Stark war der Sport vertreten, an der Spitze Walter Desch, Ehrenpräsident des Fußballverbandes Rheinland, und Vorsitzender der Stiftung „Fußball Hilft“. „Der Fußball ist für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung nicht nur von sportlichem, sondern vor allem auch von sozialem Wert“, sagte Walter Desch, der begleitet wurde von Dieter Sesterheim, dem Vorsitzenden des Fußballkreises Rhein-Ahr. Auch Norbert Neuser, ehemaliger Europaabgeordneter und Vorsitzender der Stiftung „Kick for Help“ war gekommen.

Es gab Fußbälle als Präsent und die Zusage der weiteren Unterstützung der Mannschaft. Und vor allem war er da: Milan Šašić, der vor 20 Jahren TuS Koblenz in die zweite Bundesliga geführt hatte, der später den 1. FC Kaiserslautern vor dem Bundesligaabstieg bewahrte und der als Trainer mit dem MSV Duisburg in das DFB-Pokalendspiel in Berlin kam. Milan Šašić machte ein kleines Training mit den Spielern, vor allem aber ging es ihm darum, Solidarität zu zeigen und die Freude am Fußball zu teilen.

## AUS DER REGION MAIFELD- MOSEL-EIFEL

### Wassernot.

Das ist eine verrückte Zeit. Hitze im Juni, Juli und August, das bedeutete für die vielen Landwirte auf dem Maifeld, dass Wasser an allen Ecken und Enden auf den Feldern fehlte. Und auch für jeden von uns war es ein Vabanquespiel. Sollte man noch das Auto waschen, wie oft duschen, wann den Rasen wässern?

Die Mosel gab dank ihrer Nachkriegskanalisation noch ein passables Bild ab, aber der Rhein, der bot ein Bild des Jammerns. In Kaub konnte man ihn fast zu Fuß überqueren. Und die Frachtschiffahrt drohte ab Anfang August fast gänzlich zum Erliegen zu kommen. Teilweise konnte nur noch ein Zehntel der üblichen Fracht transportiert werden.

Dass das ein Riesenproblem für die Industrie ist, liegt auf der Hand. Auch die Personenschiffahrt litt darunter, dass die Schiffe fast kein Wasser mehr unter dem Bug hatten. Und in Koblenz mussten sie „Rhein in Flammen“ auf das gerade noch Machbare reduzieren.

So schnell schlägt der Überfluss, auch der an Wasser, in bittere Not um.

### Burgfestspiele-Umzug akzeptiert.

Wenn diese Zeilen erscheinen, sind die Mayener Burgfestspiele 2026 schon wieder vorbei. Der Umzug von der Burg, die auf einige Jahre renoviert wird, auf den Platz vor der Herz-Jesu-Kirche wurde vom Publikum voll akzeptiert. Es war eine besondere Form von Darbietung, und die kam an. Das verdrängt nicht die Burg als Stätte der Inszenierung, aber in Mayen haben sie gewusst, wie das wichtigste Kulturfestival der Region auch dann erfolgreich sein kann, wenn die Burg einmal ausfällt.

Anzeigen

**LOTTO**  
Rheinland-Pfalz  
Förderer der Kultur

Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter [www.buwei.de](http://www.buwei.de). Hotline des BÜG: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

**ERNST- SCHON GEHÖRT?**  
3 MOL. BESTES HÖREN. IN KOWELNENZ UND IN NEUWIED

**HÖRSTUDIO S**  
MITTENIMLEBEN

56073 Koblenz  
Koblenzer Str. 236  
Tel.: 0261 - 942 494 82

56075 Koblenz  
Bahnhofplatz 7a  
Tel.: 0261 / 370 41

56564 Neuwied  
Bahnhofstr. 16  
Tel.: 02631 - 35 84 81

[kontakt@hoerstudio-s.de](mailto:kontakt@hoerstudio-s.de) | [www.hoerstudio-s.de](http://www.hoerstudio-s.de)

**DAS-BLATT**

Dorf  
Region  
Nachbarschaft  
**MITTENDRIN**  
Zeitung  
Dorfgeschehen  
Kommunikation  
Heimat

**Das Bio-Brot  
von der Mosel**

**Barth**  
DIE VOLLEKORN-BÄCKEREI

Vollkornbäckerei Barth  
Kehrstr. 19  
56332 Niederfell  
02607 1626  
[info@bio-barth.de](mailto:info@bio-barth.de)  
[www.bio-barth.de](http://www.bio-barth.de)



Josef Fuhrmann, den der Fußball in die Welt hinaus führte.

## Ein „bunter Hund“ des rheinländischen Fußballs.

Josef Fuhrmann, 85, und seine Frau leben seit vielen Jahren in Ochtendung. Wie soll man ihn beschreiben? Reisender in Sachen Fußball, Entwicklungshelfer. Beides passt zum Leben dieses Mannes.

In Köln wurde er geboren. Mitten im Krieg. Der Vater stammt aus Moselkern, die Mutter aus Keldung. Die Fuhrmanns ziehen zur Mutter. Hungern müssen sie nicht mehr. Der Vater ist Metzger in Müden. 1946 zieht die Familie nach Polch. Die Eltern übernehmen die Bahnhofswirtschaft. 1950 geht die Reise von Familie Fuhrmann weiter. Es geht in die Goldgrube nach Koblenz, der Vater gründet einen Weinhandel.

Josef kommt in die Steinschule im Rauental. Zehn Jahre ist er jetzt, und er liebt Fußball. Er wird einer der Straßenfußballer dieser Zeit. In der Bogenstraße spielen sie. Mit Schaufeln müssen sie den Platz begründen. Josef ist im Tor. Er trägt eine Strickhose, und deshalb nennen sie ihn „Strickhöschen“.

Die Schulmannschaft, in der er mitspielt, ist ganz gut, einige der Spieler sind beim SC 07 Moselweiß, andere sogar beim ruhmreichen TuS Neuendorf. Auch Josef träumt davon. Und 1954, es ist das Jahr, in dem Fritz Walter und Co. Weltmeister werden, darf auch Josef Fuhrmann in einen Verein. Es ist der SC 07 Moselweiß.

### Interesse an der „Wilden Liga“.

1957 wechselt er in die A-Jugend von TuS Neuendorf. Mit Adi Weiss spielt er zusammen, der später einer der besten Spieler im Koblenzer Fußball werden wird. „Ich war kein überaus begabter Fußballer, aber ich war ein Kämpfer“, sagt Josef Fuhrmann über sich. Bis 1967 spielt er für Neuendorf. 60 Spiele in der A-Jugend, 52 in der Reserve, 21 Spiele in der Amateurmansschaft und 212 an der Zahl in der Vertragsspieler-Elf macht er und spielt mit den Großen dieser Zeit.

1966, Deutschland wird bei der WM in England in einem legendären Endspiel Vizeweltmeister, liest Josef Fuhrmann im „Sportmagazin“ (Vorgänger des „Kicker“) einen Bericht, dass in den USA jetzt auch mit Fußball gestartet werden soll. Es sind die Anfänge der berühmten „Wilden Liga“, später nennt man sie auch die „Operettenliga“, weil sich vor allem viele alternde Stars

in dieser bunten Welt des Fußballs treffen. Die FIFA erkennt damals diese Liga nicht an. Aber Josef Fuhrmann will dabei sein.

In Essen trifft sich Josef mit Eleg Schwarz, einem der markantesten Spielervermittler dieser Jahre. Gegenüber dem Bahnhof hat Schwarz in einem Hotel eine Suite. Er regiert hier. Fuhrmann und Otto Jaworski, noch einer von TuS Neuendorf, treffen den Vermittler.



Doch dann passiert etwas ganz anderes: Nicht der Manager aus Pittsburg meldet sich bei Fuhrmann, sondern sein Mitspieler Rudi Gutendorf, Neuendorfer Spieler wie er. Umtriebig wie er, besessen davon, die Welt außerhalb von Koblenz kennen zu lernen. Gutendorf erzählt, dass er auch in die USA gehe. Er werde Manager bei St. Louis, den St. Louis Stars, 450 Kilometer westlich von Chicago, am westlichen Mississippi im Bundesstaat Missouri gelegen, damals 1,3 Millionen Einwohner. Dass Gutendorf auch Trainer werden soll, darf er damals nicht sagen. Weil die Liga illegal ist, könnte ihm die FIFA seine Trainerlizenz entziehen.

### Faszination des unendlichen Landes.

Josef Fuhrmann aus der Goldgrube bricht auf Richtung Amerika. Der 26-jährige mit dem mittelmäßigen Talent lernt die große weite Welt kennen. Am 1. April 1967 beginnt das Abenteuer St. Louis. 74 Spiele macht er für die St. Louis Stars. Er ist Profi.



Reich wird er nicht, aber es geht ihm gut. Und vor allem lernt er alles das kennen, was er in Keldung, Polch und in der Goldgrube nur erahnen konnte. Die unfassbare Faszination dieses Landes erfährt er auf den Reisen durch das unendliche Land.

### Momente mit Pelé.

Und er begegnet den wirklich Großen des Fußballs. Ferenc Puskas, der beste Fußballer der Ungarn und von Real Madrid. Puskas trainiert in Vancouver. Horst Szymaniak, der deutsche Nationalspieler, spielt in Chicago. Der Nordire Danny Blanchflower, auch einer der bedeutenden Spieler dieser Jahre, spielte gegen Josef Fuhrmann und Cesar Luis Menotti, der in New York kickt. Der Kettenraucher aus Argentinien wird 1978 als Trainer sein Heimatland zum Fußball-Weltmeister machen.

Und dann spielt Josef Fuhrmann mit den St. Louis Stars gegen den brasilianischen

Verein FC Santos. Die haben einen Spieler in ihren Reihen, der längst Weltmeister ist und die Fußball-Legende schlechthin. Edson Arantes do Nascimento, den sie Pele nennen. Josef Fuhrmann trifft Pelé (siehe Foto). Es sind die Momente, die für ein ganzes Fußballerleben reichen.

Am 31. Dezember 1969 endet sein Vertrag in St. Louis. An der Sportschule auf dem Koblenzer Oberwerth macht Josef bei Barthel Thomas, dem damaligen Verbandstrainer, seine B-Lizenz als Trainer. Und noch im gleichen Jahr wird der rastlose Josef Fuhrmann Trainer beim Bezirksligisten BSC Güls. Es folgen die Stationen Neuwied, Metternich, Plaidt, Wirges, Hamm, Argenthal und Emmelshausen. Wie Gutendorf ist auch Josef Fuhrmann im besten Sinne ein „bunter Hund“ des rheinländischen Fußballs.

Unser großes Bild: Josef (Nr. 13) neben Pelé. Fotos: Josef Fuhrmann (privat)

Anzeige

**Moselfeuer**  
MANUFAKTUR

So genießt die Region

Probieren,  
schmecken,  
„ausgezeichnet“  
einkaufen!

Genießen Sie die besondere Atmosphäre und ein außergewöhnliches Geschmackserlebnis in unserer Moselfeuer-Manufaktur bei einer Verkostung verschiedener Spirituosen-Spezialitäten und einer Filmvorführung über die Herstellung unseres Moselfeuers.

**JOBELIUS**  
Gut · Unverwundbar · Ohne

PETER JOBELIUS e.K.  
Moselweinstraße 1 · 56812 Valwig  
Tel. 02671 - 977 30 · Fax 02671 - 977 390  
info@jobelius.de · www.jobelius.de

**Öffnungszeiten**  
März bis Oktober: Mo bis Fr 9 – 19 Uhr · Sa 9 – 17 Uhr  
Geführte Verkostung: Mo bis Fr 16 Uhr · Sa 14 Uhr  
November bis Februar: Mo bis Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 17 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr  
Geführte Verkostung: Mo bis Fr 16 Uhr · Sa 11 Uhr

## AUS DER MOSEL-MAIFELD-EIFEL-REGION

### Rückblick auf den Oktober 1976.

Vor 50 Jahren Jahrhundertwein. Und eine Änderung bei der Verbandsgemeinde. Zwei Themen bestimmten im Oktober 1976, also vor exakt 50 Jahren, die Gemütslage und die kommunalpolitische Situation in unserer Region.

Da war zum einen der Wein. Der Oktober 1976 bescherte einen Jahrhundertwein. „So etwas Gutes hatten wir ganz selten oder nie“, haben die Winzer gesagt. Der 1976iger wurde ein besonders wertvoller Jahrgang, einer von denen, über die man auch 50 Jahre später noch spricht.

Und was die Kommunalpolitik betrifft, da gab es einen wichtigen Umzug. Die Verwaltung der Verbandsgemeinde Untermosel wurde im Oktober 1976 von Winnigen nach Koblenz-Gondorf verlegt. Da ist sie heute noch, in einem weitgehend neuen Gebäude, und auch seit 2014 mit der Zuständigkeit für einen größeren Bereich. Aus Untermosel wurde Rhein-Mosel. Und die Bürgermeister in diesen Jahren waren Toni Gräf, Franz Dötsch, Bruno Seibeld und aktuell Kathrin Laymann.

# DAS BLATT.

Zeitung für Dorf und Heimat - Sonderausgabe

12. September 2026:  
E-Jugend-Turnier  
des SV Hatzenport-Löf



STIMMEN AUS DEM VEREIN

• TURNIER-NOTIZEN

• DAS SAGEN DIE BÜRGERMEISTER/INNEN

Der „alte Fritz“ wird aus dem Fußballhimmel nach Löf herunterschauen, wo Besonderes geschieht.

## Beim 15. Turnier sind 16 Mannschaften dabei.

12. September 2026, Sportplatz Löf an der Mosel: Das 15. E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf geht mit 16 Mannschaften über die Bühne. Ein kleines Jubiläum ist es, und wie immer findet es unter dem Motto „Im Geiste Fritz Walters“ statt.

Mit Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen, dem 1. FC Köln, Mainz 05, SV Elversberg und dem 1. FC Kaiserslautern kommen mindestens sechs Bundesligisten. Aber auch Carl-Zeiss Jena, Sieger 2022, Eintracht Trier, der Vorjahressieger, die Auswahl Luxemburgs, die JSG Neitersen, der SV Hatzenport-Löf, Mainz-Weisenau, Kickers Offenbach, Fortuna Köln, die Eisbachtaler Sportfreunde, die Sieger von 2023, und TuS Koblenz, Gewinner 2024 haben zugesagt.

Das wichtigste E-Jugend-Turnier der Region steckt voller Tradition, und es steht für ganz große Namen, für Spieler, die hier als E-Jugendliche begannen, um später im ganz großen Fußball anzukommen. Florian Wirtz steht an der Spitze, aber auch Bayern Münchens Torwart Jonas Urbig oder der Mainzer Mittelstürmer Nelson Weiper. Vieles begann in Löf.

Aber auch große Fußballerinnen und Fußballer fanden den Weg als Zuschauer nach Löf: Celia Sasic, Vizepräsidentin des DFB und eine der besten deutschen Fußballerinnen war da und mit ihr die Weltmeister von 1954, Ottmar Walter und Horst Eckel, der Vizeweltmeister von 1982 und 1986, Hans-Peter Briegel, der Europameister von 1996 Stefan Kuntz. Die Präsidenten des Fußballverbandes Rheinland, Walter Desch und Gregor Eibes, sind natürlich auch hier. Und 2025 war Ministerpräsident Alexander Schweitzer anwesend, auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Fritz-Walter-Stiftung. Sie alle standen auf dem neuen Kunstrasen in Löf, wo 1983 Fritz Walter den alten Sportplatz mit roter Erde als Belag eröffnet hatte. Der große Fritz war noch zweimal in



Löf. So ist es fast logisch, dass die Verantwortlichen des SV Hatzenport-Löf mit diesem Turnier auch an ihren Fritz Walter erinnern wollen. Übrigens hat der Verein 2019 für seine Jugendarbeit den „Fritz Walter-Preis“ aus der Hand des damaligen Innenministers Roger Lewentz erhalten.

Klaus Boosfeld, lange Jahre Jugendleiter des Vereins, hatte einst die Idee zu diesem Turnier. Er ist immer noch an der Spitze der Bewegung, hat in Thomas Strotzer einen kongenialen Partner gefunden. Und der Vorstand des Vereins mit dem Vorsitzenden Manfred Lietz an der Spitze, aber auch mit Jens Schmitt, Ralf Ackermann, Markus Waldeck, Max Hack, Dan Schmitt und Klaus Mayer, sie alle stehen nicht nur zu dem Turnier, sie arbeiten dafür über Wochen der Vorbereitung. Es ist ein Husarenstück aus Organisation, Finanzierung, Marketing, und die Zahl der Ehrenamtlichen, die involviert sind, ist groß. Keiner würde murren, denn die Idee dieses einzigartigen Turniers steckt an und fasziniert. Dabei zu sein, es ist Heraus-

forderung und Lust.

Und wenn die kleinen Stars mit ihren Zauberfüßen am Turniertag, in diesem Jahr am

12. September, wieder die Zuschauer zum Zungenschnalzen bringen, dann hat sich alle Arbeit gelohnt. Und ganz bestimmt werden der „alte Fritz“ da oben im Fußballhimmel und auch seine Kameraden Ottmar Walter und Horst Eckel auf den Platz nach Löf herunterschauen, wo Jahr für Jahr Besonderes geschieht.

Kampf um den Ball. Foto: Sina Schmitt  
Fußballplatz Löf 1985/ Archiv DAS BLATT



## GRUSSWORT

2010 fand das erste E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf statt. Der FCK gewann und das passte irgendwie dazu, dass wir unserem Turnier von Beginn an die Überschrift „Im Geiste Fritz Walters“ gegeben haben. In diesem Jahr gibt es das 15. Turnier, 2020 und 2021 konnte es wegen Corona nicht stattfinden.



Auch in diesem Turnierblatt beschreiben wir, wer alles in Löf spielte und wer im Fußball einen großen Weg gegangen ist. Und wer alles bei uns zu Gast war, auch das haben wir niedergeschrieben, so wie auch die Gewinner der Turniere. Alles klagvolle Namen.

Dass Carl-Zeiss Jena schon so lange bei uns zu Gast ist und zum dritten Mal auch das Team aus Luxemburg, das macht uns stolz. Ebenso wie die Tatsache, dass der FCK immer dabei war. Aus der Idee unseres Jugendleiters Klaus Boosfeld von 2010 ist etwas Großes geworden, wohl auch Wichtiges für den Jugendfußball, denn wir bieten ihm eine Bühne, die seinesgleichen sucht.

522 Mitglieder hat der Sportverein Hatzenport-Löf in diesem Jahr. Und mit Fußball, Turnen und Tischtennis drei Abteilungen. Fast 200 Kinder und Jugendliche betreuen wir in diesen Abteilungen. Jeden Tag gibt es ein Angebot für sie, und Themen wie Integration oder das Bemühen um Menschen, die zu uns kommen, etwa nach einem schrecklichen Krieg wie dem in der Ukraine, diese Themen finden in unserem Verein einen Platz.

2025 hat Ministerpräsident Alexander Schweitzer, der beim Jugendturnier über zwei Stunden verbrachte, gesagt, ohne das Ehrenamt sei ein gesellschaftliches und soziales Wirken in unseren Dörfern nicht möglich.

Ich danke allen Ehrenamtlichen aus dem Verein, die das Turnier 2026 möglich machen. Natürlich auch den Sponsoren, dem Hauptsponsor, der VR Bank RheinAhrEifel an der Spitze, aber auch allen anderen.

Manfred Lietz, Vorsitzender



Die Eintracht Trier gewann im vergangenen Jahr das großartige Turnier. Der damalige Ministerpräsident Alexander Schweitzer ließ es sich nehmen, persönlich die Sieger zu ehren. Fotos: Sina Schmitt



## TURNIER-NOTIZEN.

### Die Idee - gleich ganz groß

Was 2010 von unten wachsen sollte, so die Idee von Klaus Boosfeld, war sofort groß, weil Vereine wie der FCK, später Schalke 04, Mainz 05, Borussia Mönchengladbach und der 1. FC Köln und die Großen aus der Region wie TuS Koblenz und Eintracht Trier, die Eisbachtaler Sportfreunde und Rot-Weiß Koblenz, Saarbrücken, Elversberg und Wiesbaden, Mainz-Weisenau und Neitersen und natürlich der SV Hatzenport-Löf Teil des Turniers wurden. Und mit Jena und Erfurt erfuhr das Turnier eine sportpolitische Dimension, die genau so gewollt war, so wie unser Luxemburger Verein dem Ganzen ein Stück Internationalität gibt. So ist etwas gewachsen, das aus dem Turnier etwas Großes machte, aber den Verein und seine Macher dennoch nicht überfordert.

### Der Partner und seine Stiftung.

„Fußball hilft“, die Stiftung des Fußballverbandes Rheinland, ist nicht nur ein wichtiger Turnierpartner, vor allem die Nähe zum Verband und

seinen wichtigen Vertretern ist herausragend. Eigentlich ist der Hunsrücker Walter Desch, lange Jahre FVR-Präsident und heute Ehrenpräsident, ein Stück Inventar des Turniers. Er war immer da, auch für die „Fritz-Walter-Stiftung“.

Sein Nachfolger Gregor Eibes, auch ein Hunsrücker, hat das Turnier genauso angenommen wie Rhein-Ahr Fußballkreisvorsitzender Dieter Sesterheim. Das gilt seit 2024 ebenfalls für Marco Schütz, Vizepräsident des FVR und Kreisvorsitzender der Westerwald/Sieg.

### Förderer und Helfer.

Dem Hauptförderer, der VR Bank Rhein-AhrEifel, gilt unser besonderer Dank. Aber auch vielen anderen, die uns zur Seite stehen: die KSK Mayen, Westenergie, die Lottostiftung, die Egidius-Braun-Stiftung, Fußball Hilft, die Heinz-Gries-Stiftung, der Landessportbund Rheinland-Pfalz, der Sportbund Rheinland, Bohr Busreisen, Gorges tent...event, Job impulse, der Landkreis Mayen-Koblenz, die Verbandsgemeinde

Rhein-Mosel und ihre Bürgerstiftung. Und an den Südtiroler Gebäckspezialisten Loacker und seinen Hatzenporter Geschäftsführer Andreas Wilkening.

Ein Dank an die Schiedsrichter des Turniers. Und an jeden Helfer aus dem Verein, egal auf welcher Position. Danke sagen wir dem Mayener Fotografen Peter Seydel, der das Turnier seit vielen Jahren begleitet. Und natürlich danken wir allen Vereinen, die das Turnier zu einem Erlebnis machen.



### Die Sieger.

Vier Mal gewann der FCK das Turnier, zweimal der 1.FC Köln und Borussia Mönchengladbach. Das sind die Sieger seit 2010:

|               |                           |
|---------------|---------------------------|
| 2010 und 2011 | 1. FC Kaiserslautern      |
| 2012 und 2013 | 1. FC Köln                |
| 2014 und 2017 | Borussia Mönchengladbach  |
| 2015          | Schalke 04                |
| 2016          | FSV Mainz 05              |
| 2018 und 2019 | 1. FC Kaiserslautern      |
| 2020 und 2021 | wegen Corona abgesagt     |
| 2022          | FC Carl-Zeiss Jena        |
| 2023          | Eisbachtaler Sportfreunde |
| 2024          | TuS Koblenz               |
| 2025          | Eintracht Trier           |



### Impressum

DAS BLATT.  
Zeitung für Dorf und Heimat.

Sonderausgabe zum E-Jugendturnier  
des SV Hatzenport-Löf

Herausgeber:  
Sportverein Hatzenport-Löf,  
Dorfstr. 20, 56332 Löf

Verantwortlich für den Inhalt:  
Manfred Lietz, Vorsitzender

Redaktion: Irmgard Schröder,  
Hans-Peter Schössler.

Fotografen: Peter Seydel; Sina Schmitt; privat

Gestaltung und Satz: AW MedienConcept Andrea  
Wohlfart; Andrea.Wohlfart@t-online.de

Druck: Druckerei Neisius, Winningen

Auflage: 600, kostenlos



### „Heinz-Gries-Stiftung“ fördert den Jugendfußball.

Es geht nicht ohne verlässliche Partner aus Wirtschaft und Verbänden. Auch nicht beim E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf. Partner des diesjährigen Turniers am 12. September auf dem Sportplatz in Löf ist die „Heinz-Gries-Stiftung“.

Für sie überreichte Ende März 2026 Peter Gries, Sohn von Firmengründer Heinz Gries, einen Scheck in Höhe von 1000 EURO. Unser Foto zeigt v.l.: Dan Schmitt, Jens Schmitt, Klaus Mayer, Peter Gries, Vereinsvorsitzender Manfred Lietz, Ralf Ackermann und Thomas Strotzer.

Unser Jugendturnier - Stimmen aus dem Verein.

## Highlight, Herausforderung, eine große Bühne.

Klaus Boosfeld/Thomas Strotzer  
(Die Macher):

„Wir sind stolz darauf, dass das Turnier 2026 zum 15. Mal stattfindet und dass es uns wieder gelungen ist, prominente Vereine für das Turnier zu gewinnen. Und die Sieger der letzten Jahre sind alle da und mit Luxemburg bleiben wir auch international. Es ist eine Herausforderung für uns, aber eine schöne. Und wenn am Ende wieder (fast) alles gelungen ist, dann ist das der beste Lohn für uns und die vielen Ehrenamtlichen, die das Turnier möglich machen.“  
(Klaus Boosfeld. Foto: privat/  
Thomas Strotzer. Foto: Sina Schmitt)

Andrea Horn, Schatzmeisterin im  
SV Hatzenport-Löf:

„Als für die Finanzen im Verein Verantwortliche bin ich natürlich froh, dass wir das Tur-



Thomas Strotzer, Andrea Horn, Max Jakob Hack, Jens Schmitt, Markus Waldecker, und Klaus Boosfeld (v.li.).

nier durch das Engagement vieler Beteiligter Jahr für Jahr finanzieren können. Ich freue mich sehr, dass wir unseren Fußballkindern solch ein großartiges Turnier anbieten können. Sicherlich eine sportliche Herausforderung für die Fußballkinder und eine tolle Erinnerung. Dafür arbeiten wir alle sehr gerne.“  
(Foto: Andrea Horn, privat)

Max Jakob Hack, Verantwortlicher  
für Neue Medien:

„Das Turnier liebe ich. Ich darf Interviews machen und Bilder. 2025 konnte ich den Ministerpräsidenten interviewen, der bei uns zu Gast war. Herr Schweitzer hat sich Zeit für mich genommen, und ich konnte ihm viele Fragen stellen. So trage ich dazu bei, dass über das Turnier gesprochen wird.“  
(Foto: Sina Schmitt)

Jens Schmitt, Förderverein des  
SV Hatzenport-Löf:

„Gelder für das Turnier zu beschaffen, das ist eine meiner Aufgaben. Und ich finde dabei viel Verständnis bei den Sponsoren. Der Wert des Turniers ist längst bekannt. Am Turniertag selbst hat jeder seine Aufgaben, es gibt genug zu tun.“  
(Foto: Sina Schmitt)

Markus Waldecker,  
Jugendleiter:

„Der Verein ist in seiner Jugendarbeit natürlich mehr als nur dieses Turnier. In den Abteilungen Fußball, Tischtennis und Turnen betreuen wir annähernd 200 Kinder und Jugendliche. Jeden Tag einer Woche gibt es ein Angebot. Was unsere Übungsleiter leisten, das ist großartig. Es ist an der Zeit, dass wir das noch stärker den Eltern der Kinder und Jugendlichen vermitteln. Unser Verein ist ein Platz für beste Jugendarbeit.“  
(Foto: Sina Schmitt)



## Das sagen unsere Bürgermeister/innen zum Turnier.

Dass es schon das 15. Löfer E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf ist, ist der beste Beweis für eine intensive Jugendarbeit im Verein und auch für die Fähigkeit, etwas Großes auf die Beine zu stellen. Was die E-Jugendlichen an Können auf den Rasen bringen, ist bemerkenswert, und was der SV Hatzenport-Löf mit dieser Veranstaltung leistet, das ist ganz überragend.“



Kathrin Laymann,  
Bürgermeisterin Verbandsgemeinde  
Rhein-Mosel

Es gibt Dinge in einer Gemeinde, die einen Bürgermeister stolz machen. Das E-Jugend-Turnier des SV Hatzenport-Löf ist ein Thema, das jeden Sportbegeisterten in Löf berührt und den Verein sowie die Bürgerinnen und Bürger in Löf und Kattenes sehr stolz machen.



Dass es inzwischen mit einer Mannschaft aus Luxemburg auch international ist und dass bereits sehr früh Mannschaften wie Jena und Erfurt aus dem Osten unseres Landes eingebunden wurden, das hat einen Menschen verbindenden Wert.“

Johannes Liesenfeld,  
Ortsbürgermeister Löf

2025 durfte ich in meiner neuen Eigenschaft das Turnier erstmals erleben. Es ist beeindruckend. Bundesliga und regionale Vereine an einem Platz, das macht Fußball aus. Und wenn man bedenkt, wer von den heute ganz Großen im Fußball in Löf begonnen hat, dann zeigt sich, dass dieses Turnier ein Stück Einzigartigkeit besitzt.“



Christian Müller,  
Ortsbürgermeister Hatzenport:

## Stammgäste. Fans. Partner.

15 Jahre Turnier und da gibt es einige Menschen, die ihm von Beginn an die Treue gehalten haben. Walter Desch zum Beispiel, fast zwei Jahrzehnte Präsident des Fußballverbandes und seit 2013 von „Fußball Hilft“. Er ist Fan und Unterstützer. So wie Bruno Seibeld, unser ehemaliger Verbandsbürgermeister. Und Dieter Sesterheim, der Vorsitzende des Fußballkreises Rhein-Ahr, der oft da war.



So wie auch Celia Sasic, die Grande Dame des deutschen Fußballs. 111fache Nationalspielerin, Europameisterin, eine der besten Spielerinnen der Welt und DFB-Vizepräsidentin. Mit Ehemann Marko und den beiden Kindern, inzwischen sind es drei, ist sie oft nach Löf gekommen. Ottmar Walter und Horst Eckel, die Weltmeister von 1954, waren auch da. Und 2025 Alexander Schweitzer, als er noch Ministerpräsident war.

Und nicht zu vergessen die vielen anderen Turnierfans, die einfach nur ihre Freude an dem haben, was die E-Jugendlichen auf den Rasen zaubern.



WIR  
SAGEN  
DANKE!



PHYSIOTHERAPIE  
— GLAUBEZ —



Mathias Rothmeier ▪ Laßportstraße 3 ▪ 56751 Polch  
Tel: 02654 / 961651 ▪ Email: info@rothmeier-transporte.de



GEMEINSAM  
blicken wir nach vorn –  
MACHEN statt wollen!

Morgen  
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



VR Bank  
RheinAhrEifel eG

www.sog-systeme.de



Dein Klimaschutz  
für's Camping-WC



wünscht viel  
ERFOLG

| PARKETT | DESIGNBELÄGE | TÜREN | TREPPEN | TERRASSEN |



EINZIGARTIGE WOHN(T)RÄUME

- Einzigartige Designmöglichkeiten
- Hochwertige Montage
- Ausführliche Beratung

WWW.HOLZCENTER-NILGES.DE

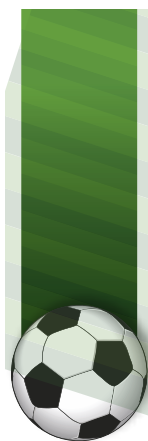
west**energie**

**SCHMIDT**

Maschinen- Metall- & Stahlbau

www.schmidt-gbr.com

Tel. : 0 26 25 / 83 89 960



Herzlich Willkommen  
im Hotel-Restaurant Lellmann  
*Lellmann* Hotel xxx &  
Ludwig GmbH  
...lecker regional speisen!  
Alte Moselstraße 36, 56332 Löff  
Tel.: 02605 98070



Schutz  
Qualität mit



**DAUM Bau GmbH**

BAUUNTERNEHMUNG • BAUSTOFFHANDEL

Kalter Straße 5 · 56294 Münstermaifeld  
Tel. 0 26 05 / 30 30 · Fax 0 26 05 / 81 76